



INa
Institut für Nachhaltigkeit
der HWR Berlin

Prof. Dr. Holger Rogall
Direktor des Instituts für Nachhaltigkeit der HWR-Berlin
Badensche Str. 52
D – 10825 Berlin

Haus B Raum 5.11
Telefon: + 49 (0)30 308 77 – 1184
Telefax: + 49 (0)30 308 77 – 1199
E-Mail: info@institut-ina.de
Web: <http://institut-ina.de/>



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

11/12/13

Rechenschaftsbericht des Präsidenten der HWR Berlin

Gewählte Auszüge der Seiten 38, 50-51 und 87-90 zur Hervorhebung.

Komplett abrufbar unter:

http://www.hwr-berlin.de/fileadmin/Dokumente/Berichte/2014_Rechenschaftsbericht_web.pdf

| Umwelt und Nachhaltigkeit

Umweltschutz und Verantwortung für Nachhaltige Entwicklungen gehören seit langem zu den Profilschwerpunkten der Hochschule. Das zeigt sich auch in dem 2013/14 erarbeiteten Leitbild der Hochschule, in dem Nachhaltigkeit und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die HWR Berlin eine große Rolle spielen.

Wir übernehmen Verantwortung

Unserer Wertorientierung entsprechend sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb reflektieren wir in Lehre und Forschung und in unseren internen Prozessen immer auch die gesellschaftlichen Bezüge individuellen Handelns. Die Berücksichtigung der Diversität von Kulturen und Lebensweisen, die Gleichstellung der Geschlechter, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium und die Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns sind daher wichtige Themen in Lehre und Forschung – und auch zentrale Prinzipien, die die Hochschule in ihrem täglichen Handeln leiten. Für ihre Berücksichtigung und eine Kultur des Ermöglichens treten wir aus Überzeugung ein.

Auszug aus dem Leitbild der HWR Berlin

| Institut für Nachhaltigkeit (INa)

Ende Mai 2012 wurde das [INa – Institut für Nachhaltigkeit](#) der HWR Berlin von Professoren aus drei verschiedenen Fachbereichen mit dem Ziel gegründet, die Forschungs- und Lehraktivitäten der HWR Berlin zur Sustainability Science und einer nachhaltigen Wirtschaftslehre im Hinblick auf verschiedene Themenfelder (Nachhaltige Ökonomie, Nachhaltigkeitsmanagement, Corporate Social Responsibility, Ethik in Wirtschaft und Verwaltung, Umweltrecht, sozial-ökologische Transformationsprozesse) zu bündeln und zu intensivieren. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit durch das bis 2013 bestehende An-Institut IRIS e. V. bearbeitet, das ab 2011 unter den Namen „**SUSTAINUM Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften**“ an der HWR Berlin auftrat. Hier ist vor allem das Projekt „BeNIN-Berliner Netzwerk für Innovation und Nachhaltigkeit“ zu nennen, das 2014 abgeschlossen wurde. Ein anderer Teil der genannten Projekte, z. B. das bis 2011 laufende Projekt NBB („Nachhaltiges Wirtschaften für Berliner Betriebe“), wurde direkt über die HWR Berlin bearbeitet. In diesem Zusammenhang arbeitete das Hochschullehrer-Team mit der Europäischen Kommission, Bundesministerien, Senatsverwaltungen und Unternehmen zusammen. Weiterhin arbeiten die INa-Mitglieder regelmäßig an der Erstellung von Fach- und Lehrbüchern, Buchbeiträgen, Artikeln, Working Papers und Gutachten. So sind im Berichtszeitraum acht Monografien, fünf Sammelwerke und zahlreiche Aufsätze und Artikel veröffentlicht worden.

Drittmittelprojekte zum Thema Nachhaltigkeit

Seit 2013 Nachhaltigkeitsberatung bei den Stadtwerken Potsdam (A. Grothe)

Seit 2013 Global CSR Management in international active utilities (S. Bustamante/K. Gapp)

Seit 2013 Die Bedeutung effektiver Projekt-Governance-Strukturen für die nachhaltige Umsetzung von Strategien – Eine Untersuchung der DAX-30 Unternehmen (M. Eberl)

2013 1. Interdisziplinärer Fachkongresses Nachhaltige Ökonomie (H. Rogall; gefördert vom BMU/UBA)

2013 Umweltallianz Sachsen: Fortschreibungsbericht (A. Grothe)

2013 Kennzahlen zur Berichterstattung über Nachhaltigkeit im Facility Management (A. Pelzeter)

2012–2014 BeNIN – Berliner Netzwerk für Innovation und Nachhaltigkeit (A. Grothe; EFRE-Projekt)

2012–2014 100 % Wärme aus erneuerbaren Energien? Auf dem Weg zum Niedrigstenergiehaus im Gebäudebestand (S. Klinski in Kooperation mit IFEU-Institut (Federführung), Deutsche Energieagentur, Ecofys u. a.; gefördert vom Bundesumweltministerium)

2012–2013 Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie (H. Rogall; gefördert vom BMU)

2012–2013 Konzepte für die Beseitigung rechtlicher Hemmnisse des Klimaschutzes im Gebäudebereich (S. Klinski in Kooperation mit dem Öko-Institut; gefördert vom Umweltbundesamt)

2012–2013 Markenorientierung im Kultursektor (C. Baumgarth; ESF-Forschungsprojekt)

Seit 2012 KIM: Kriterien- und Indikatorenmodell zur Messung von Nachhaltigkeit (A. Grothe)

2012 Coca Cola Nachhaltigkeitsbarometer (C. Baumgarth)

Seit 2011 Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie 2050, Stadtwerke Potsdam (H. Rogall)

Seit 2010 Methodenpartner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (C. Baumgarth)

2009–2011 NBB – Nachhaltiges Wirtschaften für Berliner Betriebe (A. Grothe; ESF-Drittmittelprojekt)

2009–2011 Material- und Ressourcenmanagement, Evaluierungsprojekt der Friedrich Ebert Stiftung (A. Grothe).

2006–2013 ÖKOPROFIT Dresden (A. Grothe)

Folgende Forschungsprojekte der Mitglieder des Instituts sind hervorzuheben:

■ Das 10-Jahresprogramm „Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie“ (2009–2018, bislang wurden hierzu vier Drittmittelprojekte in Form von Ein- und Zwei-Jahres-Projekten durch das BMU gefördert). Das Jahrbuch wurde vom **Netzwerk Nachhaltige Ökonomie** (siehe unten) initiiert und von einem Herausgeberteam, zu dem Institutsmitglieder gehören, verantwortet. In dieser Reihe publizieren die renommiertesten Autor/innen der Sustainability Science sowie mehrere Institutsmitglieder zu zentralen Fragen der Nachhaltigen Ökonomie und des Nachhaltigkeitsmanagements. Das zweite Jahrbuch „Green Economy“ erschien im November 2012, das dritte Jahrbuch „Nachhaltigkeitsmanagement“ im November 2013. Das vierte Jahrbuch „Energie-wende“ wird im November 2014 erscheinen.

■ Das Zwei-Jahres-Projekt „Fachkongress Nachhaltige Ökonomie“ wird im Rahmen der Verbändeförderung von der **Gesellschaft für Nachhaltigkeit** (GfN, siehe unten) in Kooperation mit dem Netzwerk Nachhaltige Ökonomie und dem FB 1 der HWR Berlin durchgeführt. Das Projekt wird durch das Umweltbundesamt und das BMU gefördert. Im September 2013 ka-

men hierzu ca. 200 Vertreter der Sustainability Science zu einem Gedankenaustausch über zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigen Ökonomie (Green Economy, Energiewende, Ressourcenschutz) zusammen.

- Coca Cola Nachhaltigkeitsbarometer (2012)
- Methodenpartner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (seit 2010)
- Mitwirkung beim Forschungsprojekt „Global CSR Management in international active utilities“
- „Die Bedeutung effektiver Projekt-Governance-Strukturen für die nachhaltige Umsetzung von Strategien. Eine Untersuchung der DAX-30 Unternehmen“ (seit 2013)
- Nachhaltigkeitsberatung bei den Stadtwerken Potsdam (seit 2013)
- „KIM – Kriterien- und Indikatorenmodell zur Messung von Nachhaltigkeit“ (seit 2012)
- EFRE-Projekt „BeNIN – Berliner Netzwerk für Innovation und Nachhaltigkeit“ (2012–2014)
- Umweltallianz Sachsen: Fortschreibungsbericht (2013)
- Ökoprofit Dresden (2006–2013)
- Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums „100 % Wärme aus erneuerbaren Energien? Auf dem Weg zum Niedrigstenergiehaus im Gebäudebestand“, in Kooperation mit: IFEU-Institut (Federführung), Deutsche Energieagentur, Ecofys u. a. (2012–2014)
- Forschungsprojekt des Umweltbundesamtes „Konzepte für die Beseitigung rechtlicher Hemmnisse des Klimaschutzes im Gebäudebereich“, in Kooperation mit dem Öko-Institut (2012–2013)
- „Kennzahlen zur Berichterstattung über Nachhaltigkeit im Facility Management“ (2013)

12.1 | Studium und Lehre

Am Fachbereich 1 und am IMB werden seit mehreren Jahren Studiengänge mit direktem Bezug zu Umwelt und Nachhaltigkeit angeboten. An den Fachbereichen 1 und 2 gibt es darüber hinaus entsprechende Wahlpflichtfächer. Des Weiteren werden Lehrinhalte der HWR Berlin an anderen Institutionen, wie der Leuphana Universität Lüneburg, z. B. in Form des MBA-Fernstudiengangs „Sustainability Management“ implementiert.

Der 2007 aus einem Zertifikatsstudiengang entwickelte Masterstudiengang „**Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement**“ (NaQM) am IMB wird gut angenommen und konnte im Berichtszeitraum eine Auslastung von 90–100 % in Bezug auf die Studienplatzkapazitäten vorweisen. Der Studiengang verfügt über eine enge Praxisverzahnung, was sich besonders an den über 80 einjährigen Praxisprojekten zeigt, die durch die Studierenden im Berichtszeitraum als Wissenstransfer mit der Berliner Wirtschaft umgesetzt worden sind.

Über ein Drittel der Praxisprojekte beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitsmanagement. Insgesamt zeigen die Projektthemen aber ein sehr breites Spektrum. Die Praxisprojekte aus dem Studiengang sind bei den Auftraggebern der Berliner und Brandenburger Wirtschaft gefragt. Jedes Jahr gibt es mehr Projektvorschläge, als durch die studentischen Projektteams umgesetzt werden können. Die Projekte aus dem Studiengang sind erfolgreich, nicht selten werben die Projektauftraggeber die berufsbegleitend Studierenden nach Projektende für sich ab und starten gleich ein neues Projekt mit dem nächsten Jahrgang des Masterstudiengangs. Eine aktuelle Absolventenbefragung zeigte gute Arbeitsplatzchancen nach Beendigung des Studiums. Zwei Absolventen promovieren nach dem Master. Hieraus entstanden Kooperationen mit den Universitäten Bremen und Oldenburg.

Der vom Fachbereich 1 zusammen mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin angebotene Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieur/in – Umwelt und Nachhaltigkeit“ ist zum WS 2011/12 um den konsekutiven Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieur/in – Energie- und Umweltressourcen“ ergänzt worden. Auch dieser Studiengang wird gemeinsam mit der Beuth-Hochschule angeboten.

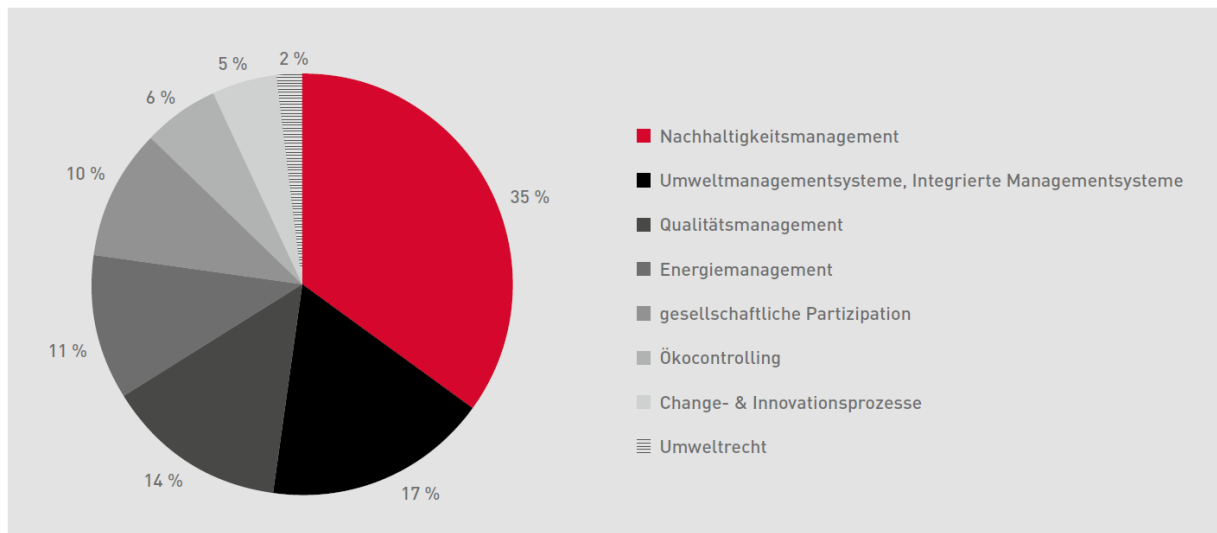


Abbildung 6: Verteilung der Praxisprojekte des NaQM-Studiengangs

Der FB 1 bietet darüber hinaus das **Wahlpflichtfach/Themenfeld „Nachhaltiges Wirtschaften“** für verschiedene Bachelorstudiengänge im 5. Semester an.

Am FB 2 können die Studierenden die **Wahlpflichtveranstaltung „Ethik in der Wirtschaft“** im 5. und 6. Semester belegen, innerhalb derer Corporate Social Responsibility ein Schwerpunktthema auch in den Modulen Dienstleistungsmanagement, Management und Marketing ist. Im Studiengang „Facility Management“ am FB 2 wird das **Modul Lebenszyklusmanagement** angeboten. Die Integration von Inhalten des nachhaltigen Wirtschaftens findet zudem verstärkt in anderen Modulen fachübergreifend statt: z. B. Globale Aspekte und Ordnungsrahmen im Wahlpflichtfach Internationales Management; Nachhaltiger Konsum im Modul Food Management. Ferner wurde im Februar 2014 das neue Wahlpflichtmodul Nachhaltiges Wirtschaften am FB 2 eingeführt. Über die Lehrveranstaltungen hinausgehend gab es **studiengangübergreifende Veranstaltungen** im Berichtszeitraum. Hierzu zählten insbesondere die zweimal jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsforen mit renommierten Referent/innen und

das seit 2013 jährlich stattfindende Forschungsforum der HWR Berlin sowie der im September 2013 erstmals durchgeführte Fachkongress Nachhaltige Ökonomie mit ca. 200 Teilnehmer/innen.

| Vereine und Netzwerke

Neben der Formulierung und Integration theoretischer Grundlagen in Lehre, Unternehmen und Organisationen führte das INa zusammen mit der GfN Konferenzen und Öffentlichkeitsveranstaltungen durch (Nachhaltigkeitsforen, Workshops, Fachkongress Nachhaltige Ökonomie). Zudem bilden langfristige Kooperationen mit anderen Organisationen in den genannten Forschungsschwerpunkten ein Kernelement der Institutsarbeit. Studierende werden in laufende Forschungsprojekte und die Weiterentwicklung der Lehre einbezogen.

Die 2002 an der damaligen FHW Berlin gegründete [GfN – Gesellschaft für Nachhaltigkeit e. V.](#) arbeitet eng mit dem Institut für Nachhaltigkeit der HWR Berlin zusammen und hat ihre Geschäftsstelle in den Räumen des Instituts. Der gemeinnützige Verein mit über 170 Mitgliedern hat einen ähnlichen Status und eine ähnliche Funktion wie der Alumniverein der HWR Berlin. Viele Mitglieder sind HWR-Absolvent/innen oder Studierende, die auch einen großen Teil der Arbeit leisten. Die GfN veranstaltete in Kooperation mit Institut für Nachhaltigkeit im Rahmen der Reihe Nachhaltigkeitsforum öffentliche Veranstaltungen mit jeweils 100 bis 200 Teilnehmer/innen. Seit September 2013 findet zudem ein jährlicher von der GfN organisierter und vom UBA/BUM finanzierter internationaler Fachkongress Nachhaltige Ökonomie statt.

Das Ziel des 2009 gegründeten [Netzwerks Nachhaltige Ökonomie](#) ist die Reformierung der traditionellen Ökonomie in Richtung einer „Nachhaltigen Ökonomie“, um so die theoretischen Grundlagen für nachhaltige Lösungen der globalen Probleme des 21. Jahrhunderts zu legen. Klimaerwärmung, Verbrauch und Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Armut und ungerechte Verteilung kommen in der ökonomischen Theorie und Lehre immer noch zu kurz. Das soll sich durch die Arbeit des Netzwerks mit seinen mittlerweile über 150 Mitgliedern und Netzwerkpartnern ändern. So wurden z. B. im Berichtszeitraum zwei internationale Workshops im Rahmen der Erstellung und Veröffentlichung der drei Jahrbücher Nachhaltige Ökonomie für die Jahre 2011–2013 durchgeführt. Die Herausgabe der Jahrbücher wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Zusätzlich verfügen die Hochschullehrer/innen des INa-Instituts über ein Netzwerk von Unternehmen, mit denen Projekte durchgeführt wurden und werden.